

«Mehr Leute wissen jetzt, wo Maisprach, Buus oder Wintersingen liegen»

1300 Personen haben am diesjährigen «Wy-Erläbnis» in den Gemeinden Buus, Maisprach und Wintersingen teilgenommen. OK-Präsident Urs Imhof zieht Bilanz über den diesjährigen Anlass und blickt voraus auf den Jahrgang 2006.



Ort für einen gemütlichen Schwatz und ein Glas Wein: Löw in Buus.

■ **«Volksstimme»:** Herr Imhof, von 700 auf 1300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesteigert. Ich gehe davon aus, dass Sie zufrieden sind mit dem «Wy-Erläbnis» 2005?

Urs Imhof: Sicher. Mehr als zufrieden. Die Teilnehmerzahl liegt über den Erwartungen. Das Wetter war wunderbar, wie im vergangenen Jahr. Die Tage zuvor Regen, Regen. Am Tag selber dann Sonnenschein.

■ Was haben Sie für Echos von den Besucherinnen und Besuchern?

Nur Gutes. Auf der Homepage habe ich kurz danach neun Einträge gelesen, ich habe auch privat E-Mails erhalten. Die Leute haben geschwärmt. Viele hatten ja Angst, dass es bei dieser Teilnehmerzahl Probleme geben könnte. Aber es hat wunderbar geklappt. Auch hinter den Kulissen ist es gut gelaufen.

■ Wo liegt eigentlich die Kapazitätsgrenze? Das ist schwierig zu sagen. Ich denke, es würde schon noch ein paar Leute mehr vertragen.

■ Das würde gehen?

Wir hatten heuer 20 Gruppen, die im 20-Minuten-Rhythmus gestartet sind. Theoretisch könnte jede Gruppe 100 Personen umfassen, jetzt hatten wir aber Gruppen mit 40 Leuten oder vielleicht auch eine mit 110. Wir mussten nichts umstellen. Die Leute konnten zu ihrer Wunschzeit auf den Parcours. Bei mehr Teilnehmern würde es leichte Verschiebungen geben. Die früh Angemeldeten könnten zu ihrer Wunschzeit gehen, andere müssten vielleicht etwas früher oder später starten.

Das ist so. Im vergangenen Jahr haben wir ein Plus von 6000 Franken verzeichnet. Im Dorf haben wir dieses Jahr deutlich mehr Umsatz gemacht. Wir haben auch gespart, zum Beispiel beim Parkdienst.

■ Sie haben unlängst einen Verein gegründet. Was passiert mit einem allfälligen Gewinn?

Aus diesem Grund haben wir den Verein gegründet. Für die über 200 Helferinnen und Helfer werden wir Danke schön sagen und ein Fest veranstalten. Was übrig bleibt, möchten wir für einen guten Zweck spenden, zum Beispiel der Glückskette.

■ Spüren die beteiligten Weinbauern eine grössere Nachfrage nach ihren Produkten nach dem Anlass?

Schwierig zu sagen. Ich denke es braucht noch Zeit. Ich selber stelle fest, dass Leute zu mir in die Eigengewächswirtschaft kommen und sagen, es sei wieder super gewesen. Es gibt sicher auch mehr Leute, gerade in der Stadt, die jetzt wissen, wo Maisprach, Buus oder Wintersingen liegen.

■ Der Hintergrund wäre ja, Werbung für den regionalen Wein zu machen?



Bei jedem Halt gibt es beim Wy-Erläbnis Neues zu entdecken.

Das Bewusstsein steigt schon, man muss aber immer noch kämpfen. Wenn ein Fest ist, dann kommt es immer noch vor, dass kein einheimischer Wein auf der Karte zu finden ist. Das kann ich nicht nachvollziehen.

■ Nächstes Jahr findet das «Wy-Erläbnis» in Wintersingen statt. Was erhoffen Sie sich vom Jahrgang 2006?

Dass wir mein optimistisches Ziel, die 2000 Teilnehmer, erreichen werden. Und dass alles klappt. Wintersingen ist eine

neue Herausforderung. Wir müssen eine neue Strecke definieren. Ich freue mich sehr darauf. Es soll eine Abwechslung darstellen.

■ Ab wann kann man sich anmelden und wo?

Informationen gibt es unter www.daswyerlaebnis.ch. Ab Juni 2006 werden wir den Anlass wieder bewerben, dann kann man sich spätestens auch anmelden.

Interview Rolf Wirz

Das Oberbaselbiet bietet Abwechslung... wie die «Volksstimme.»*

Schicken Sie mir die «Volksstimme»

- probeweise 3 Monate lang für 25 Franken
- ab sofort im Jahresabonnement für Neuabonnenten, d. h. bis Ende Jahr für 12 Franken

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Bemerkungen:

Telefon:

Datum:

*Denn es ist eben schon so: Wer sich durch die «Volksstimme» informieren und unterhalten lässt, hat eine gute Wahl getroffen.



Die Zeitung für das Oberbaselbiet.

«Volksstimme», Abonnemente, Postfach, 4450 Sissach, Telefon 061 976 10 70, Fax 061 976 10 11, www.volksstimme.ch